

Einrichtung einer Anlaufstelle in Ettlingen-West Entscheidung über die Konzeption und das weitere Vorgehen

Beschluss: (einstimmig)

Der vorliegenden Konzeption über die Einrichtung einer Anlaufstelle in Ettlingen-West wird zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

I. Ausgangslage

In der öffentlichen Sitzung vom 25.04.2007, R. Pr. Nr. 36, hat der Gemeinderat den Antrag der CDU-Fraktion auf Einrichtung eines Bürgerbüros zur Vorberatung an den Verwaltungsausschuss verwiesen. In der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 04.12.2007, Pr. Nr. 71, wurde der Antrag auf Einrichtung einer Anlaufstelle für Bewohnerinnen und Bewohner in Ettlingen-West einstimmig befürwortet. Die Verwaltung wurde mit der Ausarbeitung der inhaltlichen Konkretisierung beauftragt. Die Anlaufstelle sollte mit der Gemeinwesenarbeit Ettlingen-West gekoppelt werden.

Bedingt durch die Versetzung von Frau Andrea Pelzl wurden die von ihr im Umfang einer 50 v. H. Stelle wahrgenommenen Aufgaben neu zugeordnet: Frau Petra Klug übernahm von Frau Pelzl die Aufgabenbereiche Senioren/Altenhilfe und Integration und behält einen Teil ihres bisherigen Sachgebiets (Jugendgemeinderat, generationsübergreifende Projekte, Kindersorgentelefon, Einzelfall- und Praktikantenbetreuung) ebenfalls im Umfang einer 50 v. H. Stelle bei. Frau Birgit Hasselbach, bisher Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule, übernahm einen Teil der bisher von Frau Klug wahrgenommenen Aufgaben der kommunalen Jugendpflege (Projekte offene Jugendarbeit mit Kinder- und Jugendzentrum Specht, Suchtprävention, Ansprechpartnerin für kommunale Suchtthemen). Mit Wirkung vom 26. Mai 2008 hat Frau Christina Leicht - zusätzlich zu ihren Aufgaben im Rahmen der Gemeinwesenarbeit für Ettlingen-West - die "Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule" (im Umfang von 50 v. H.) von Frau Hasselbach übernommen. Damit ergibt sich für Frau Leicht eine Beschäftigung im Umfang von 100 v. H.

Mit der Übernahme der Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule ist nun die räumliche Verortung in Ettlingen-West gegeben und die Einrichtung einer Anlauf- und Kontaktstelle an der Pestalozzischule realisierbar.

II. Hintergrund: Bilanz des ersten Jahrs der Gemeinwesenarbeit in Ettlingen-West

Seit 16. Mai 2007 gibt es die Gemeinwesenarbeit in Ettlingen-West. In der Konzeption wurden die Grundzüge und Handlungsansätze der Arbeit ausführlich erörtert.

Im Folgenden wird Bilanz aus dem ersten Jahr der GWA in Ettlingen-West gezogen und einen Ausblick gegeben.

1. Konkrete Hilfe: Beratung und Unterstützung in Krisensituationen

Die Kontakte wurden in der Regel über Dritte hergestellt und von den Betroffenen aus eigener Motivation in Anspruch genommen. Konkrete Hilfe und Unterstützung ist nur dann möglich, wenn sie freiwillig in Anspruch genommen wird. GWA (insgesamt) hat keine Kontroll- bzw. Ordnungsfunktion.

Diese Zielgruppen haben das Beratungsangebot genutzt:

- Familien mit Kindern
- Jugendliche in Konfliktsituationen
- alleinstehende, ältere Menschen

Anlass der Beratungsgespräche waren Angelegenheiten, für die es sonst keine konkreten Anlaufstellen gibt, weil die zuständigen Stellen nicht bekannt waren oder die Betroffenen bei den zuständigen Stellen keine Hilfe erhalten haben. Die Kontakte waren selten einmalig, meistens mittel- bis langfristig, also regelmäßig bis ein vereinbartes Ziel erreicht wurde oder sich die Ausgangslage entscheidend veränderte.

Insgesamt wurden seit Mai 2007 14 Fälle bearbeitet. Davon waren 8 ältere, alleinstehende Menschen und 6 Familien mit Kindern bzw. Jugendlichen.

Ein Überblick über die Beratungsanlässe:

- Unterstützung bei Anträgen und Behördengängen
- Organisation alltäglicher Angelegenheiten
- Orientierungshilfe in Krisen und zu möglichen Hilfeangeboten
- Vermittlung an andere Einrichtungen

Neben der klassischen Unterstützung und Beratung in Alltagsfragen, fanden auch informierende, vermittelnde und koordinierende Gespräche statt (GWA als Schnittstelle). Diese wurden während der Öffnungszeiten des AJFS bzw. nach Vereinbarung geführt. Insgesamt sind hier 35 Angelegenheiten zu nennen.

Ausblick 1: Einrichtung der Anlaufstelle Ettlingen-West als niedrigschwelliges Beratungs- und Informationsangebot.

Ausblick 2: In der AG Netzwerk Alltagsnöte des Lokalen Bündnisses für Familie - die sich um den Ausbau des sozialen Netzwerkes für hilfebedürftige Menschen bemüht – werden die Erfahrungen der GWA Ettlingen-West eingebracht und dazu beigetragen, ein tragfähiges Netzwerk für Menschen mit Alltagsnöten mit aufzubauen.

2. **Aufsuchende Arbeit und aktivierende Tätigkeiten**

Dieser Ansatz zeigt sich als Leitlinie quer zu den Handlungsansätzen der GWA. Das bedeutet konkret, dass

- die Bewohner des Stadtteils sowie die Akteure vor Ort die Möglichkeit hatten, sich bei Angelegenheiten die sie betrafen zu beteiligen und ihre Meinung zu äußern. Beispiele: Workshop zur Standortfrage des „Unterstandes für Jugendliche“ und der „Runde Tisch“ zum Seniorentreff in Ettlingen- West.
- Beratungsgespräche auch bei den Betroffenen zu Hause erfolgen konnten.
- die Angebote und Projekte der GWA grundsätzlich in Ettlingen- West stattfanden und stattfinden. Beispiele: „Boomwhackers-musisch-kreativer Workshop im Rahmen des Ferienpasses, Kurse zur „Gewaltprävention“.
- attraktive Projekte nach Ettlingen-West geholt werden. Beispiel: das Pforzheimer Musical „Verehrte Werte“ (voraussichtlich im Herbst 2008).
- regelmäßig Touren durch den Stadtteil gemacht wurden und werden - insbesondere an den Plätzen, die von Jugendlichen genutzt werden.

3. Konflikthilfe als Unterstützung für einen gelingenden Alltag

Ein Thema, das zu Beginn an die GWA herangetragen wurde, ist die problematische Situation am Penny Markt und im Entenseepark. Dort „beklagten“ sich Anwohner über Lärm, Müll, Gewalt, Sachbeschädigungen, etc. "Verursacher" sind Jugendliche, die diese Orte als Treffpunkte nutzen.

Im Rahmen der GWA wurden Gespräche vor Ort geführt, um ein Bild von der Situation zu erhalten, mit dem Ergebnis, dass das letzte Jahr relativ ruhig und ohne größere Vorkommnisse verlief. Generell werden die Konflikte dadurch begünstigt, dass sich Jugendliche und Anwohner kaum kennen.

Für ein gutes Miteinander im Stadtteil scheint daher entscheidend, den Kontakt zwischen den Gruppen herzustellen, in gemeinsamen Aktivitäten Vorurteile abzubauen und so ein friedliches Zusammenleben zu fördern.

Folgende Projekte – teilweise in Kooperation mit Dritten – sollen realisiert werden:

Ausblick 1: Projekt „Nachtwanderer“. Ein skandinavisches Modell, das das Ziel verfolgt Jugendliche und Bewohner in Kontakt zu bringen.

Ausblick 2: in Zusammenarbeit mit dem Sozialen Management der Familienheim Baugenossenschaft, die auch in Ettligen-West Wohnraum zur Verfügung stellen und sich ebenfalls mit der Problematik Jugendliche-Anwohner beschäftigen, ist ein „Verständigungsprojekt“ (z.B. ein 1 x1 des guten Miteinanders) angedacht.

Ausblick 3: Projekte, die auf die Lebenslagen von Jugendlichen aufmerksam machen. Im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule sollen die Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler von ihrem Stadtteil, ihren Treffpunkten, Tagesabläufen, etc. erarbeitet und veröffentlicht werden, z.B. Ausstellung einer Fotomontage an der Schule, im Park, beim Penny, im Rathaus, etc.

Das in der Öffentlichkeit stark diskutierte Thema Gewalt wird ernst genommen. Diese Projekte wurden entwickelt und werden durchgeführt:

- „Wir machen Ernst“ - Ein Kurs zur Gewaltprävention wurde im Oktober 2007 in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule sowie der Int. Wing Tsun Schule Ettligen erfolgreich durchgeführt. Die Resonanz war sehr gut.
- „Korrekt“ – Ein integrativer Kurs zur Gewaltprävention. Dieser Kurs – entwickelt in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an der Pestalozzischule und der Int. Wing Tsun Schule - richtet sich vor allem an Schulen bzw. Klassen mit Problemen wie Aggressivität, soziale Blind-/Taubheit, mangelnde Empathiefähigkeit, etc.
- **Ausblick:** die Gewaltprävention soll fester Bestandteil der GWA werden.

4. Ausbau sozialer Infrastruktur

Angebotsreihe für Senioren: bis auf weiteres wird im Fürstenbergsaal eine Angebotsreihe für Seniorinnen und Senioren, als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten, stattfinden. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat und dem seniorKompetenzTeam wurde diese ins Leben gerufen. Bei der Eröffnungsveranstaltung im Juni haben sich zwischen 80 und 100 Seniorinnen und Senioren über das Angebot informiert. Unter anderem werden Kurse wie Handarbeits-, Sing- und Gesprächskreise, Boule- und Wandernachmittage, Gedächtnistraining und Sturzprävention angeboten. Außerdem werden Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule im neuen Schuljahr in diesem Rahmen einen Handykurs anbieten.

Unterstand für Jugendliche: die Standortfrage zum überdachten Unterstand für Jugendliche in Ettligen-West ist gemeinsam mit Jugendlichen, Akteuren vor Ort und der kommunalen

Jugendarbeit erörtert worden. Es soll sowohl am Bolzplatz als auch an der Skateanlage ein Unterstand entstehen.

Ferienpass: im August 2008 bietet die GWA an einem Tag für zwei Gruppen einen BOOMWHACKERS-Workshop an. Kinder zwischen 10 und 13 Jahren haben die Möglichkeit ein eigenes Instrument zu basteln und BOOMWHACKERS - quietschbunte Röhrenschlaginstrumente - kennen und spielen zu lernen.

Ausblick für 2009: Bolzplatz- Liga bzw. „Sport am Samstag“ auch während des Sommers.

Vor diesem Hintergrund dient die Anlaufstelle Ettlingen- West als Kontakt und Koordinierungsstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

III. Anlaufstelle Ettlingen- West

Im Mittelpunkt stehen die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner. Angesichts des demographischen Wandels soll – unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Jugendlichen sowie der älteren Generation – das soziale und kulturelle Netzwerk in Ettlingen-West nachhaltig ausgebaut werden. Die Anlaufstelle ist Drehscheibe für die unterschiedlichsten Anliegen, Angebote und Aktivitäten.

Struktur und Ziele der Anlaufstelle

Die Anlaufstelle in Ettlingen- West ist als Bewohnerservice für Ettlingen- West konzipiert und umfasst Beratung und Vermittlung bei sozialen Problemen, Unterstützung und Moderation in Konflikt- und Krisensituationen, Hilfe im Umgang mit Behörden sowie Information zu Projekten und Angeboten. Vor dem Hintergrund der demographischen Struktur in Ettlingen- West wird das Hol- und Bringprinzip verfolgt. Darunter versteht man, dass die Bürger einerseits selbst zur Anlaufstelle kommen können, um sich in festen Sprechzeiten zu ihrem Thema informieren bzw. beraten zu lassen. Andererseits wird aber auch aufsuchende Beratung bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Hause angeboten.

Die Anlauf- und Kontaktstelle basiert auf vier Säulen:

1. feste Sprechzeit: Donnerstags 15-18 Uhr
2. nach Vereinbarung eines Termins und als aufsuchende Beratung bei den Bürgern zu Hause
3. temporäre themen- bzw. adressatenspezifische Beratungs- und Informationsangebote durch entsprechende Fachkräfte (z.B. als Elternstammtische, zur Kriminalprävention, zu Hilfen im Alter, zu rechtlichen/finanziellen Fragen zum Thema Schwangerschaft, zum Bürgerschaftlichen Engagement, für ausländische Bewohnerinnen und Bewohner, etc.)
4. Entwicklung und Umsetzung von Projekten, sozialen Aktivitäten und Veranstaltungen (z.B. Gewaltprävention, Ferienprogramm, ...).

Dienstleistungen des Bürgerbüros und der Ortsverwaltungen (z.B. Melde- und Passangelegenheiten) werden in der Anlaufstelle nicht erbracht.

Die Kontakt- und Anlaufstelle ist an der Pestalozzischule verortet. Die Sprechzeiten sind mit der Schulleitung der Pestalozzischule abgestimmt. In den Schulferien findet die Sprechstunde im Amt für Jugend, Familie und Senioren oder einer anderen geeigneten Räumlichkeit statt. Der Bürger-Service richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner in Ettlingen-West.

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 08.07.2008 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büsse führt in das Thema ein und verweist auf die Begehung des Gemeinderats in Ettlingen-West und dass man sich dort über die Probleme ausführlich unterhalten habe.

Stadtrat Reich stellt klar, dass die CDU-Fraktion ursprünglich die Einrichtung eines Bürgerbüros beantragt habe, dies jedoch der Gemeinderat abgelehnt habe. Er stimmt dem Beschlussvorschlag für die CDU-Fraktion zu.

Stadträtin Dr. Eyselen informiert, dass seit März 2007 Gemeinwesenarbeit in Ettlingen-West durchgeführt werde und es jetzt noch die Anlaufstelle an der Pestalozzischule gäbe. Sie lässt wissen, dass auch die Interessensgemeinschaft Ettlingen-West diese Anlaufstelle begrüße und stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Hadasch stimmt dem Beschlussvorschlag für die SPD-Fraktion zu. Er bittet um geregelte Sprechzeiten dort und weist darauf hin, dass Ettlingen-West ein Brennpunkt sei und die Anlaufstelle erforderlich wäre. Er fügt hinzu, dass es auch in den letzten Jahren Integrationsleistungen gegeben habe. Er bedankt sich bei Frau Leicht für ihre bisherige Arbeit. Er lässt wissen, dass noch ein weitergehender Antrag der SPD-Fraktion diesbezüglich offen sei.

Stadträtin Saebel begrüßt die Einrichtung dieser Anlaufstelle und wünscht Frau Leicht viel Erfolg bei der Umsetzung. Sie hofft, dass die Einwohner von Ettlingen-West diese auch nutzen werden.

Stadträtin Lumpp begrüßt, dass die Pestalozzischule für alle Anwohner durch die Unterbringung der Anlaufstelle dort geöffnet werde und stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Künzel informiert, dass die Interessenvertreter mit der Arbeit dort sehr zufrieden seien und die Einrichtung eines Bürgerbüros in Ettlingen-West über das Maß hinausgegangen wäre.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -